

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. u.

Bezugspreis: Für einen Monat 2,- RM.
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postcheckkonto Dresden 125 48

Alteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzelle 6 Pf.; im Textteil die 60 Millimeter breite Millimeterzelle 10 Pf.
Anzeigenabzug 10 Uhr vorm.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Nr. 295

Mittwoch, am 19. Dezember 1934

100. Jahrgang

Örtliches und Sachsisches

Dippoldiswalde. Von der städtischen Polizei wurde eine aus Delitzsch stammende männliche Person wegen eines politischen Vergehens festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Dippoldiswalde. Ausgeboten: Der Buchdrucker Rudolf Louis Ernst Hartung aus Dresden mit der Geschäftsinhaberin Lina Helene Röhne geb. Hoffmann aus Dippoldiswalde. Der Schlosser Kurt Walter Lehmann aus Hainsberg mit der Hausangestellten Anna Hildegard Kaiser aus Dippoldiswalde. Der Bauer Max Bruno Erich Jungnickel aus Hermisdorf mit Fräulein Hilda Hegenwald aus Oberhäslich. Eheschließungen: Der Müllergehilfe Max Bruno Klemenz aus Königstein, Stadtteil Hüttner Nr. 2, mit der Stütze Lina Helene Voos aus Dippoldiswalde. Der Wirtschaftsgehilfe Ernst Martin Grumt mit der Wirtschaftsgehilfin Frieda Martha Straube, beide aus Reinholdshain. Der Landwirt Otto Karl Viehöfer aus Quohren mit Elsa Rosa Bömer aus Oberhäslich. Der Steuerfachberater Ernst Gustav Augustin mit der Stütze Ida Roither, beide aus Dippoldiswalde.

Das Offenhalten der Ladengeschäfte an den Werktagen vor Weihnachten ist, mit Ausnahme des Heiligen Abends, nur bis 19 Uhr gestattet. Um Heiligabend wird die Verkaufsstellen bereits um 17 Uhr, Verkaufsstellen, in denen ausschließlich oder überwiegend Lebens- und Genußmittel oder Blumen abgegeben werden, um 18 Uhr für den geschäftlichen Betrieb zu schließen.

Für das Winterhilfswerk. Vom 29. Dezember an veranstaltet die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Rahmen des Winterhilfswerks 1934/35 eine Strafen-Losbrief-Lotterie, bei der jedem Los 2 zusammenhängende Ansichtskarten beigelegt sein werden. Bei einem Teil der Lose ist eine Karte mit einem 6-Pf.-Postwertzeichen versehen, das eine Hand mit Schale zeigt. Aus ihr lodert eine Flamme empor, hinter der ein von einem Strahlenkranz umgebenes Herz sichtbar ist. Dieser Wertstempel ist auf 40 verschiedenen Ansichtskarten aufgedruckt. Die Karten müssen vor der Verwendung mit der Post auseinandergetrennt werden. Bei den Postanstalten oder den Verkaufsstellen für Sammlermärkte ist die Karte nicht erhältlich. Sie kann auch nach dem Ausland benutzt werden, wenn die erforderlichen Zusatzmarken aufgeklebt werden.

Zu Weihnachten Wohlfahrtsbriefmarken! Die Deutsche Reichspost bittet, die Wohlfahrtsbriefmarken der Reichspost mit Darstellungen der deutschen Berufstände, auch in Markebeschaffenheit erhältlich, und die Wohlfahrtspostkarte mit dem SA-Mann auf der eingedruckten Marke als hübsche, kleine Gabe auf die Weihnachtslist zu legen. Ferner ergeht die Bitte, in der Weihnachtszeit möglichst viele Wohlfahrtsbriefmarken zur Frankierung der Post zu verwenden. Jede Wohlfahrtsbriefmarke hilft Winternot lindern.

Die Industrie- und Handelskammer hatte mehrfach Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß das öffentliche Ankündigen von Gratisproben in Interessen, Plakaten usw. gegen die guten Sitten im Weltbewerbe verstoße und deshalb zu unterbleiben habe. Damit soll jedoch dem Kaufmann nicht jede Möglichkeit genommen werden, auf eine Gelegenheit „zu problemieren“ hinzuweisen. Es wird beispielweise nicht zu beanspruchen sein, wenn an der Ladenfront oder auch in Werbezetteln, Plakaten usw. ein unauffälliger Hinweis: „Auf Wunsch Gratisproben“ angebracht wird. Es darf nur nicht durch besondere Betonung der Gratis-Abgabe und unter deren besonderer Hervorhebung eine ausgeschlagene Werbung betrieben werden.

Die Gewerkschaften hatte wiederholt Veranlassung, sich wegen zu kurz befristeter Auftragserteilung beschwerend auf die Handelskammern zu wenden, weil dadurch die Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt und einem Sägemerk nicht unerhebliche Opfer auferlegt würden. Das sächsische Wirtschaftsministerium ist von der Industrie- und Handelskammer gebeten worden, die behördlichen Beschaffungsstellen und ihre Aufsichtsbehörden erneut darauf hinzuweisen, daß die Termine nicht gar zu kurz bemessen werden möchten, damit Lieferanten und Ausführende eine bessere Ausnutzung ihrer Betriebe vornehmen können, da dies wirtschaftlich von grotem Vorteil ist.

Schmiedeberg. Am Sonnabend wurde im Eisenwerk Schmiedeberg der Abgang aller Arbeitskameraden, die seit Neujahr d. J. wieder in Arbeit getreten sind und bisher mindestens ein Vierteljahr arbeitslos waren, eine Weihnachtshilfe von 10 M. und für jedes Kind weitere 5 M. gezahlt. Auch hat die Betriebsleitung des Werkes an einem längs der Staatstraße stehenden Werksgebäude einen Weihnachtsbaum aufgestellt. Durch ein Transparent werden die Vorübergehenden zum Opfern aufgefordert.

Schiffersdorf. Unter zahlreichem ehrendem Geleit wurde am Sonntag Pg. Gerhard Geißler zur letzten Ruhe gebettet. Er war einer der ersten im Orte, die sich für die nationalsozialistische Bewegung voll eingesetzt, der aber auch den Korporationen und Vereinen treu blieb, denen er angehörte. Im blühenden Alter von 38 Jahren wurde er dahingerafft. Zur Beerdigung hatten sich Ortsgruppe, SA, Kriegerverein, Feuerwehr, Gesangsverein, Kirchenchor, Turnverein und die Gemeindewerordneten eingefunden. Ehrende Worte am Grabe sprachen Bürgermeister Dietrich als Vorsitzender des Kollegiums, Ortsgruppenleiter Pg. Müller, der Ortsgruppe, deren Kassierer er war, Propagandawart Pg. Müller, Schiffersdorf, für die Kreisleitung, Kantor Weber für Gesangsverein und Freiwilligen Kirchenchor, Schmiedemeister Mende für die

Einladung an Deutschland

Laval fordert Deutschland zur Teilnahme an den Kollektivkäufen auf

Bei der Beratung des Haushalts des französischen Außenministeriums im Pariser Senat sprach Außenminister Laval über die wichtigsten außenpolitischen Fragen Frankreichs und erklärte u. a.:

„Wir werden sehr bald unsere Unterhaltung mit Deutschland wieder aufnehmen. Ich habe bereits gesagt, daß Deutschland aufgefordert werden wird, mit uns und den übrigen Ländern unter den gleichen Bedingungen und mit gleichem Recht zu verhandeln. Deutschland wird aufs neue aufgefordert werden, sich diesem Kollektivkäuf anzuschließen, in dessen Rahmen es versichert ist, die gleichen Garantien zu erhalten, die es den übrigen beteiligten Ländern gewähren wird.“

Zum Schluß betonte Laval, daß Frankreich einzig und allein auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit handeln will und bereit sei, auf diesem Gebiet mit allen zusammenzuwirken. Frankreich betreibe eine Friedenspolitik; eine solche Politik sei gegen kein Land gerichtet.

Laval erklärte: „Ich schließe auch niemanden aus. Ich werbe im Gegenteil um den Beistand aller, die guten Willens sind. Wir haben uns um sie bemüht, wir bemühen uns auch jetzt noch um sie. Die französische Regierung wird niemals etwas tun, was Deutschland zu dem Glauben bestreitet, Frankreich wolle ihm gegenüber eine Politik der Vereinsamung betreiben.“

Die deutsch-französische Annäherung im internationalen Rahmen ist eine wichtige Friedensbürgschaft. Möge Deutschland davon überzeugt sein, möge es dementsprechend handeln. Und dann wird ein großer Schritt in Richtung auf die notwendige Versöhnung unserer beiden Völker gelten.“

Deutschland wird bei den kommenden Verhandlungen sich zu äußern haben. Es wird sagen, ob es an den geplanten

Kollektivkäufen Anteil nehmen will. Es wird auf die Weise imstande sein, sein Solidaritätsgefühl zu bezeugen. Wie schließen vor seiner Gesicht die Augen, aber wir verzichten auch auf keine Hoffnung. Wir bewahren die Überzeugung, daß in der heutigen Zeit etwas Dauerhaftes nur auf einer ehrlichen und wirtschaftlichen Unwendung der internationalen Zusammenarbeit begründet werden kann.“

Der Senat billigt die Erklärung Lavals

Paris, 19. Dezember. Der Senat schloß sich am Dienstagabend der außenpolitischen Erklärung Lavals mit einer Entschließung an, die eine Anerkennung für England, Italien und alle anderen Mächte enthält, deren solidarische Haltung die verhältnismäßigen Lösungen ermöglicht habe. Durch die Entschließung stimmt der Senat ferner den glücklichen Ergebnissen der letzten Völkerbundstaatssitzung zu und nimmt mit Beifriedigung von den Erklärungen Lavals über den Ostwall und die italienisch-französischen Verhandlungen Kenntnis und beglückwünscht den französischen Außenminister zu seiner Festigkeit und seinem Takt.

Ein Senator forderte anschließend die Feststellung eines Zeitpunktes für seine Interpellation über die libysche Grenze. Italien wolle das ganze Gebiet bis zum Tschadsee haben, um bis in die Nähe von Kamerun zu gelangen und vom Völkerbund das bisherige französische Mandat zu bekommen. Außerdem plane Italien den Bau einer Bahn nach dem Kongo, die die große Eisenbahnstrecke der Welt werden und den französischen Plan einer Transsaharabahn durchkreuzen würde. Der Senator nahm darauf den Haushalt des Außenministeriums an.

Freiwillige Feuerwehr und der Turnverein und Pfarrer Eh für den Kriegerverein. Sämtliche Nachrufe waren mit Kränzen niedergelegt verbunden. Die Ehrenhalde der Schülernabteilung des Kriegervereins drohte, während die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr das Lied vom guten Kameraden erklingen ließ. Der Gesangverein widmete dem Dahingeführten den leichten Gruß mit dem Lied: Stumm schlafst der Sänger, der Kirchendorf mit dem Lied: Hatte meine Seele. Die Fahnen sämtlicher Organisationen senkten sich über das offene Gräf. Tröstend Worte fand Pfarrer Eh in dem Text: Gott ist die Liebe“ und betonte vor allem die Freiheit des Verstorbenen.

Höckendorf. Die Sammlung am letzten Eintopfgerichtsonntag wurde von unserer SS durchgeführt. Es kamen insgesamt 109,50 Reichsmark ein; hiervon entfielen auf Obercunnersdorf 11,85 RM. Das Gefamtergebnis ist hinter dem des Vormontags erheblich zurückgeblieben. Die Spende von Liebespaketen ist zufriedenstellend ausgefallen.

Höckendorf. Die leichte Viehzählung zeigte hier folgendes Ergebnis: 91 Pferde; 533 Stück Rindvieh, davon 316 Milchkühe; 530 Schweine, 67 Ziegen; 12 Schafe; rund 400 jahre Kaninchen; zirka 3400 Stück Fledermaus und 44 Benettsche.

Höckendorf. Im Standesamtsbezirk Höckendorf kamen im vergangenen Monat zur Bezeichnung: eine Geburt: Kurt Werner, Sohn des Gemeindewohntreibers Hansche aus Höckendorf; eine Heirat: Erich Georg Neuhaus, Arbeiter, mit der Fabrikarbeiterin Gertrud Dora Jöhne, beide aus Höckendorf; zwei Sterbefälle: Emilie Henriette verm. Ilgen geb. Geißler, Rentenempfängerin aus Borlas, 85 Jahr alt; Linda Dorothea Krause aus Höckendorf, 12 Jahre alt, Tochter des Haushaltungsarbeiters Martin Krause.

Höckendorf. 80 Jahre alt wurde am heutigen Mittwoch die Oberweinbrennereibrauerei Minna Christiane Menzer geb. Uhlig, hier, Nr. 118 E wohnhaft. Wenn die Jubilarin auch ihr Gedächtnis so gut wie verloren hat, so kann sie im übrigen ihren Geburtsstag in geistiger und körperlicher Frische feiern. Sie ist mit ihrem Ehemanne, der im 86. Lebensjahr steht, über 54 Jahre verheiratet.

Aipsdorf. Am 16. Dezember hielt die Ortsgruppe NSDAP (Stahlhelm) Aipsdorf ihre Abwentsfeier in der Tiefkappe Aipsdorf ab. In dem feierlich weihnachtlich geschmückten Saale hatten sich die Kameraden nebst Frauen und Kindern recht zahlreich eingefunden. Kamerad Dröhl hielt eine zu Herzen gehende, schon weihnachtlich gesetzte Abwentsrede. Dabei wurden auch der Kreisführer Kamerad Ritsche sowie der Ortsgruppenführer Petermann der NSDAP und der Vertreter des Militärvorsteins Aipsdorf herzlich begrüßt, ebenso auch die Damen des NSDAP (Stahlhelm) Frauenbund Dippoldiswalde und Aipsdorf.

In dem feierlich weihnachtlich geschmückten Saale hatten sich die Kameraden nebst Frauen und Kindern recht zahlreich eingefunden. Kamerad Dröhl hielt eine zu Herzen gehende, schon weihnachtlich gesetzte Abwentsrede. Dabei wurden auch der Kreisführer Kamerad Ritsche sowie der Ortsgruppenführer Petermann der NSDAP und der Vertreter des Militärvorsteins Aipsdorf herzlich begrüßt, ebenso auch die Damen des NSDAP (Stahlhelm) Frauenbund Dippoldiswalde und Aipsdorf.

Nach einem, das Kommen des Nikolaus vorbereitenden kleinen Theaterstück verteilte Nikolaus an die Kinder der Kameraden kleine Gaben an Äpfeln, Nüssen und kleinen Zuckerzucker. Mit Vorträgen von Advents- und Weihnachtsgedichten sowie gemeinsamen Weihnachtsgesängen kam so rechte echte deutsche Weihnachtsstimmung unter die Teilnehmer. Die Tochter des Kameraden Ritsche verabschiedete mit ihrer guten Stimme die Feier durch einige Lieder.

Kamerad Petermann sang ein Adventsgebet vor, eine Haushaltskapelle gab fröhliche Weisen zum Besten. Es war eine vorbildliche Familienweihnachtsfeier der NSDAP (Stahlhelm)-Kompanie, die leider viel zu früh ihr Ende fand.

Aipsdorf. Kraft-durch-Freude-Fahrt ins Ost-Erzgebirge für Weihnachten abgesagt. Die vom

2. 12. bis 1. 1. geplante ADF-Fahrt ins Ost-Erzgebirge aus Berlin und Anhalt ist wegen des Fehlens jeder Schneedecke abgesagt worden. Das anhaltende milde Wetter droht zu einer schweren Schwächung des Weihnachtssportverkehrs für alle Wintersportgebiete zu werden.

Altenberg. Seit einer Woche sind rechts und links der Rehfelder Straße am alten Wasserbehälter und am Galgenfeind Aufsortierungsarbeiten im Gange, durch die Altenberger Wohlfahrtsverein wieder Arbeit und Brod erhalten. Die Erdarbeiten sind begonnen worden. Es handelt sich um eine Fläche von 3 Hektar, die aufgefertigt werden soll. Voraussichtlich können die Arbeiten im Frühjahr zu Ende geführt werden.

Glaßhütte. In der Dresdner Verkehrslogung am 12. Dezember fand der Antrag der Stadt Altenberg volles Verständnis, daß wenigstens ein Zug der Linie Dresden-Berlin in jeder Richtung unmittelbaren Anschluß an die Müglitztalbahn hat. Dagegen erklärte die Reichsbahn, daß die Einlegung eines Zuges zwischen 8 und 9 Uhr ab Altenberg für un durchführbar. Die von Geising gewünschte Bahnsteigüberdachung soll beim Ausbau der Müglitztalbahn mit durchgeführt werden. Die von Geising angelegten Wanderwege Oberholzschloß-Wahrenbecke im Müglitztal führen ebenfalls bis Geising und talabwärts bis Weesenstein wird im Auge behalten und darf eventuell die Straße der zugehörigen Schmalspurbahn verwendet werden.

Glaßhütte. Erste Stadtverordnetenversammlung des neuangestellten Kollegiums. Nachdem Bürgermeister Gotthardt am Dienstagabend im Volksschulsaal die Begrüßung im Namen der Stadtverwaltung vorgenommen hatte, wurde auf Vorschlag des Stadtverordneten Schmiede der Tischlermeister Urban Städter als Vorsitzender vorgeschlagen und da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, auch als gewählt betrachtet. Er dankte daraus für das ihm gezeigte Vertrauen und bat im Hinblick auf die bedauerliche Arbeitsunfähigkeit des aufgelösten Kollegiums die neuen Stadtverordneten um ersprachliche Mitarbeit. Mit dem Wunsche, zusammen Vertrauen zu fassen und für offene Aussprache Sorge zu tragen, schloß Pg. Städter. Als sein Stellvertreter wurde Stadtverordneter Schmidt gewählt, als Schriftführer Verwaltungskreis für Herbert Zippé. Zum Stadtrat und gleichzeitig 1. Bürgermeisterstellvertreter wurde Pg. Leiter Hermann Wilke, zum Stadtrat und 2. Bürgermeisterstellvertreter Pg. Erich Geißner gewählt. Nach Austrittswahlen wurde die Sitzung geschlossen.

Dresden. Im 80. Lebensjahr verstarb am Dienstag früh der Generalleutnant a. D. Erich Freyer. Er war Inhaber des Ordens Pour le Mérite sowie anderer hoher Orden.

Pirna. Auf dem Rittergut Langenhennersdorf kam, als der Kutscher mit zwei Pferden aus dem Tore trat, eines der Tiere mit einem herabfallenden Draht der Starkstromleitung in Berührung. Das Pferd fiel auf der Stelle tot zu Boden.

Besser für morgen:

Wechselseitig bewußt und vereinzelt leichte Niederschläge bei schwachen südwestlichen Winden. Temperaturen etwas sinkend, im allgemeinen aber für die Jahreszeit noch zu mild. Nur höchste Berglagen leichter Frost.